



1 | 2018

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Liebe Leserinnen und Leser,

gleich auf der ersten Seite geht es um das Geld – genauer: Um Ihre Überweisungen, zum Beispiel für

- Notenleihgebühren
- Chorumlagen für Kirchenchöre oder Posaunenchöre
- Notenkäufe
- Teilnehmerbeiträge für Fortbildungsveranstaltungen oder Singwochen
- Spenden für die ZWISCHENTÖNE, für "Chöre helfen Chören"

und anderes.

Seit 1. Januar 2018 gilt für all diese Überweisungen eine neue Bankverbindung.

Bank für Kirche und Diakonie

Kontoinhaber: Ev. Kirche in Mitteldeutschland

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Das Konto wird im Landeskirchenamt geführt und gilt nicht nur für die Kirchenmusik. Für die richtige Zuordnung sind deshalb genaue Angaben zum Verwendungszweck erforderlich.

In den Fällen, in denen Sie eine Rechnung von uns erhalten, ist dort vermerkt, was Sie als Verwendungszweck eintragen.

Haben Sie keine näheren Angaben, so gilt für Überweisungen

- | | |
|----------------------------------|---------------------------|
| an das Zentrum für Kirchenmusik: | „0211“ und weiterer Text |
| an das Kirchenchorwerk: | „0214“ und weiterer Text |
| an das Posaunenwerk: | „0231“ und weiterer Text. |

Bitte denken Sie besonders daran, Ihre erteilten Daueraufträge (Spenden für ZWISCHENTÖNE, Chorumlagezahlungen durch die Kirchengemeinden u.a.) zu ändern. Die bisher bestehenden Konten werden demnächst aufgelöst.

Vielen Dank für die Beachtung dieser Veränderungen.

Für Zahlungen an den **Kirchenmusikerverband** gilt die bisherige Bankverbindung unverändert weiter.

Die Bankverbindungen finden Sie auch in jedem Heft der ZWISCHENTÖNE auf den letzten Seiten.

Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Ein Wanderer zwischen den Welten – Zum 200. Geburtstag von Charles Gounod.....	3
Von Personen.....	5
Neu im Kollegenkreis: Johanna Pfeifer • Verstorben: Hilde Weiss, Lieselotte Hülsemann, Ursula Nierth	
Kurz berichtet	7
Posaunenchor Nordgermersleben in Amerika	
Kirchenmusik nebenbei.....	8
Vorgestellt: Alfred Slatosch	
Aus dem Kirchenchorwerk	10
Biete: Urlaub – Suche: Mitarbeit • Chöre helfen Chören • So klingt das Chor- heft 2018	
Aus dem Posaunenwerk	12
Bericht von der Vertreterversammlung • Auswertung der Chorjahresberichte 2017 • Konzert mit GENESIS BRASS	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik	15
Wechsel in der Geschäftsführung • Stellenbesetzungen • Neu im Amt als Kreiskantor(in)	
Stellenausschreibung.....	16
Wir gratulieren	17
Notenempfehlung	18
Aus der Notenbibliothek.....	20
Fundstück.....	23
Neuerscheinungen	24
Termine und Hinweise	27
Anschriften und Bankverbindungen.....	32

Geistliches Wort

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ *Offenbarung 21,6*

Inzwischen habe ich reichlich Andachten zur Jahreslosung gelesen und lebendige Gottesdienste mitgefeiert. Und überdies dank der letzten ZWISCHENTÖNE-Ausgabe auch gesungen! Bis die Kehle frisches Wasser brauchte. Nun noch ein geistliches Wort. Es gibt Quellen, die nie versiegen – und das ist gut so. Braucht der Mensch doch – geistliche – Nahrung. Und letztlich ist die Losung ja eine fürs ganze Jahr, nicht nur für die ersten Tage.

Im Bibeltext (Offenbarung 21) geht es um mehr als das Erfrischen einer Kehle. Ich lese hier Grundsätzliches: vom A und O. Das lässt mich an meine Taufe als Jugendlicher erinnern. Diese Quelle des lebendigen Wassers war mir damals Lebenselixier. Seither stellt sie alle Jahre wieder meinen Durst. Und ich spüre, Gott gibt mir zum Leben, was ich brauche: er stellt mich in eine große Gemeinschaft und ist da in den Stürmen des Lebens. Gut, dass Johannes der Seher auch genau diesen hoffnungsvollen Blick preisgibt: „Und er wird bei ihnen wohnen, [...], und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ Welch wirkungsvolle frohe Botschaft!

Ich wünsche uns für 2018, dass wir uns immer wieder mal fragen, was und wer unseren Durst stillt, wovon wir leben, wer mit uns ist, welch frohe Botschaft uns Christen trägt. Die Antworten lassen bestimmt nach einer Posaunen-, Chor- oder Orgelprobe mit diversen Getränken in launiger Runde voller Genuss nicht auf sich warten.

Apropos Wasser und Taufe: Mit einer kleinen Anekdote, erlebt und aufgeschrieben von Pfarrerin Anne-Bärbel Ruf-Körver aus Nastätten für das Buch „Gott hat gut lachen“ (Wartburg Verlag), grüße ich Sie gut gestillt.

Steffen Schulz (auch bekannt als Kirchenclown Leo)

Nicht schlicht Wasser

Besonders schön wollte ich es machen. Erster Familiengottesdienst mit Taufe in der neuen Gemeinde. Ich besorgte einen Tonkrug und kleine Tonbecher. Die Kinder sollten gemeinsam mit mir das Wasser für die Taufe eingießen. Die Küsterin bat ich, kurz vorm Gottesdienst kochend heißes Wasser in den Krug zu füllen. „Zum Zeitpunkt der Taufe haben wir dann die perfekte Wassertemperatur!“ Ein sicheres Rezept. Doch nur für Kannen aus Silber. Ton isoliert deutlich besser. Weiß ich heute. Ich hätte es ja ausprobieren können. Oder schlussfolgern. Hab ich aber nicht. Und vorher ausprobieren? Wer macht den sowas?! Nun war es soweit: ich goss den Kindern Wasser in ihre Tonbecher. Der Dampf beschlug meine Brille. Die Kinder versuchten beim Eingießen ins Becken angestrengt, ihre Hände nicht zu verbrühen. Mein Gesicht wurde heiß. Vom Dampf. Vom Denken. Und entsetzt wissen: Das ist immer noch kochend heißes Wasser! Du wirst das Kind nicht taufen, sondern garen! Ich raunte der Küsterin ins Ohr: „Ich brauche kaltes Wasser. Schnell!“ Sie rannte. Ich überbrückte. Kein Wort zur Wassertemperatur! Die Taufeltern schauten sowieso schon unsicher. Endlich hatte ich den Krug wieder. Kalt. Voll Freude schüttete ich mit Schwung die ganze Ladung ins Becken. Gerade wollte ich beruhigt lächeln, da passierte es: Lose eingehängt in ein modernes Metallkonstrukt hatte die Taufschale deutlich zuviel Schwung und Wasser abbekommen. Sie kippte. Kippte weiter. Und ergoss sich. Komplett. Zwei volle Krugladungen. Warm und feucht auf meinen Füßen. Mein Gesichtsausdruck während des Wasser-Falls muss spektakulär gewesen sein. Noch heute amüsieren sich Augenzeugen. Die gute Nachricht: der kleine Täufling empfing noch wonnig warm das Sakrament der Taufe. Mit frischem Wasser.

Ein Wanderer zwischen den Welten

Zum 200. Geburtstag von Charles Gounod

von Sebastian Nickel

Charles Gounod wurde am 17. Juni 1818 in Paris als Sohn eines Malers und einer Pianistin geboren. Seine Mutter sorgte nach dem Tod des Vaters 1823 für eine gute Schul- sowie auch für eine private Musikausbildung (Kontrapunkt und Harmonielehre) und unterstützte auch später die Karriere ihres Sohnes. Im Jahr 1836 begann Gounods Studium am Pariser Konservatorium in den Fächern Kontrapunkt und Komposition. Mit der Kantate *Fernand* gewann er 1839 den prestigeträchtigen „Prix de Rome“, was einen zweijährigen Aufenthalt in Rom (1840-42) zur Folge hatte. Hier wurden entscheidende Grundlagen für sein kompositorisches Schaffen gelegt.

Nachhaltige Prägung erfuhr der Komponist durch den Maler Jean-Auguste-Dominique Ingres, das Ehepaar Fanny und Wilhelm Hensel und – in religiöser Hinsicht – durch den populären Dominikanerpater Jean Baptiste Henri Lacordaire. Hierbei entstand auch der Wunsch, Priester zu werden. In Rom lernte Gounod die Musik Palestrinas, die deutsche Instrumentalmusik und durch Fanny Hensel die Musik Beethovens und Bachs kennen. Die Rückreise führte ihn u.a. nach Wien, wo er den Auftrag für eine Komposition eines Requiems und einer Chormesse erhielt, die 1843 in der Karlskirche aufgeführt wurde, sowie nach Leipzig, wo Mendelssohn für ihn seine *Schottische Symphonie* aufführen ließ.

Zurück in Paris, erhielt Gounod im Mai 1843 die Stelle als Chordirektor an der Eglise des Missions étrangères, wo er aber nicht lange blieb. Nach einem abgebro-

chenen Priesterstudium bekam er den Auftrag, eine Oper zu komponieren. *Sapho* wurde 1851 fertiggestellt, weitere Opernkompositionen – die erfolgreichste war *Faust* (1859) – folgten. Im April 1852 heiratete Gounod Anna Zimmermann, die Tochter eines Klavierlehrers, der seine Karriere unterstützte. Neben Opern begann er auch Instrumentalmusik und 1855 wieder Vokalmusik zu komponieren. In November dieses Jahres wurde die *Messe de Sainte Cécile* (Cäcilienmesse) aufgeführt, die als eine der bedeutendsten Messkompositionen seiner Zeit gilt. Sein wohl bis heute populärstes Werk war und ist das *Ave Maria* (1859), welches aus dem 1852 komponierten *Méditations sur le 1er prélude de piano de J. S. Bach* für Klavier und Violine (Violoncello) hervorging.

Während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 siedelte Gounod mit seiner Familie nach London über, wo er schon bekannt war und – u.a. von Queen Victoria – sehr geschätzt wurde. So übernahm Gounod, der auf der Insel in der Nachfolge Händels und Mendelssohns gesehen wurde, für ein Jahr das erste Dirigat der Royal Albert Hall Choral Society. Wegen einer ersten psychischen Erkrankung ging Gounod wieder nach Paris zurück. Er wandte sich zunächst wieder der Opernkomposition zu, hatte damit jedoch keinen größeren Erfolg. In seiner letzten Schaffensperiode schrieb er zwölf Messen und die Trilogie *La Rédemption* und das Oratorium *Mors et vita*. Hinzu kamen viele kleinere liturgische oder freie religiöse Werke.

Gounod starb unerwartet am 18. Oktober 1893 über der Arbeit an einem Requiem. Frankreich trauerte um einen der führenden Komponisten seiner Zeit.

Zu Gounods umfangreichem kompositorischen Schaffen gehört neben 12 Opern, 5 Schauspielmusiken, 6 Orchester- und 14 Kammermusikwerken sowie zahlreichen Liedvertonungen (über 130) ein umfangreiches Œuvre an kirchenmusikalischen Werken. Die Bandbreite reicht hier von kleinen liturgischen Stücken über 21 Messen, ein großangelegtes *Te Deum* bis hin zu zwei Requiem-Vertonungen und zwei Oratorien bzw. diesen verwandten Gattungen. Sein Gattungsrepertoire war (zeittypisch) weit gefächert und konnte so alle Schichten des Publikums erreichen. Zur Beliebtheit seiner Werke hat vermutlich auch die für Gounod typische Vermischung von Merkmalen sowohl der Opern- als auch der Sakralmusik beigetragen. Als Beispiel hierfür sei das kämpferisch-wuchtige *Credo* aus der Cäcilienmesse genannt, welches im Stil eines Chor-Tableaux der Grand Opéra komponiert wurde.

Nach seiner Rückkehr nach Frankreich 1874 stand die Fortsetzung und Neuordnung seines geistlichen Œuvres im Vordergrund. So gingen zahlreiche im Laufe der Jahrzehnte entstandene liturgische Werke in die große Sammlung *Chants sacrés* (1876-1878) mit insgesamt 60 Stücken ein. Bei diesen und weiteren komponierten geistlichen Kompositionen stand die Rückbesinnung auf die katholisch-liturgische Tradition gregorianischer Vorlagen im Vordergrund.

Gounods Kirchenmusik, die unter dem großen Einfluss Palestrinas stand, entstand größtenteils am Anfang und am Ende seiner Karriere. Im Zweifelsfall hatte die Würde (Heiligkeit) der Musik Vorrang vor der Textausdeutung. Typisch für Gounod

ist hierbei eine Dynamik der leisen und leisesten Töne in nicht-exponierten Lagen. Das Streben nach würdevoller Simplizität bzw. nach einer Ästhetik der Schlichtheit trug aber auch die Gefahr der Bedeutungslosigkeit und Monotonie in sich, was auch schon die Zeitgenossen erkannten. Gerade aber der Verzicht auf exponierte Lagen, eine aufwändige Polyphonie bzw. die Beschränkung auf homorhythmische und auch harmonische Schlichtheit sowie eine einfache Orgelbegleitung bei kleineren Messvertonungen macht diese Werke auch für kleinere Chöre interessant, wie auch die Ausleihzahlen der letzten Jahre in unserer Bibliothek zeigen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die *Messe brève no. 7 in C* für Soli, Chor und Orgel.

Eine Gesamtausgabe der kirchenmusikalischen Werke Gounods gibt es bis heute nicht. In Vorbereitung des Jubiläums hat der Carus Verlag einige kleinere Werke (neu) einzeln sowie als Sammlung herausgegeben, so z.B. *20 Chants sacrés* (CV 4.110). Einige Mess-Vertonungen sowie auch deren Bearbeitungen hat der Butz Verlag im Angebot.

Die in unserer Bibliothek vorhandenen geistlichen Werke finden Sie unter www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek/bestandslisten-ua-jubilare.html.

Literatur (Auswahl):

- Condé, Gérard: Charles Gounod. Paris 2009. (mit umfassendem Werkverzeichnis und Schriftenkatalog)
- Hein, Hartmut: Gounod, Charles François. In: Lexikon der Kirchenmusik. Bd. 1. Laaber 2013, S. 446-449.
- Jahrmärker, Manuela: Gounod, Charles François. In: MGG2. Personenteil. Bd. 7. Kassel u.a. 2002, Sp. 1419-1436.
- Wagener, Heinz: Die Messen Charles Gounods. In: Musica sacra, H. 4 1970, S. 145-161.

Von Personen

Neu im Kollegenkreis

Guten Tag, ich bin **Johanna Pfeifer**, neue Kantorin in Bad Berka und Kreiskantorin des Kirchenkreises Weimar. Ursprünglich stamme ich aus Wittenberg, wo ich auf einem Dorf direkt an den großen Elbwiesen und in der Stadt aufwuchs. Mit 17 beschloss ich, Musikerin zu werden. Das kam ziemlich plötzlich: Das erste Mal Weihnachtsoratorium-Mitsingen hatte das Fass zum Überlaufen gebracht, und einen Monat später nahm ich Klavier- und Orgel-, später auch Gesangsunterricht. Vorher hatte ich viele Jahre Konzertakkordeon gespielt.

2010 ging ich dann zum Studium an die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik in Halle, wo ich 2015 mein A-Diplom erhielt. Meine Lieblingsbereiche während des Studiums wurden Orgelimprovisation und Orchesterleitung, obwohl mir auch

schnell klar wurde, dass ich sowohl die musikalische als auch die zwischenmenschliche Vielseitigkeit meines Berufes schätze.

Diese reiche Vielfalt konnte ich hier bei uns in Bad Berka und dem Kirchenkreis bereits erfahren, wo mich alle im Oktober vergangenen Jahres mit viel thüringischer Herzlichkeit aufnahmen. Neben der Musik interessiere ich mich sehr für die Mathematik, die Natur – vor allem den Wald, von dem es bei uns zum Glück reichlich gibt –, Knobeleyen, Astrophysik und Lyrik.

Was steht dieses Jahr bei uns so an? Die Kantorei Sankt Marien Bad Berka feiert am 18.10. 120-jähriges Jubiläum, der Posaunenchor Bad Berka und viele andere Posaunenchöre des Kreises werden am 16.9. in Schöndorf gemeinsam unser Kreisposaunenfest feiern, vom 8. bis zum 12.10. gibt es wieder eine Musicalfreizeit für singbegeisterte Kinder und Jugendliche



Foto: Ulrich Spengler

im Waldheim Bergern mit anschließender Aufführung in Bad Berka, unsere Jungbläser machen sich fit, bald mit den Großen zusammenspielen, der Kinderchor beteiligt sich an Gottesdiensten, der Projektchor des Kirchenkreises führt am 15.4. in Bad Berka die Kantaten „Wir müssen durch viel Trübsal“ und „Du Hirte Israel, höre“ von Johann Sebastian Bach auf, Ende Juni starten die jährlichen Geistlichen Sommermusiken in Bad Berka u.v.m. Sie merken: Hier ist immer was los, und Musik liegt in der Luft.

Im nächsten Jahr feiern Apolda und Bad Berka je 900 Jahre Stadtjubiläum. Da wollen wir gemeinsam Mendelssohns „Paulus“ aufführen. Daneben stehen im nächsten Jahr ein Kreis-Chortreffen und eine Peternell-Orgel-Konzertreihe in Ettersburg, Denstedt und Buttelstedt an.

Ob es mir hier gefällt? Ja! Obwohl ich die Kürzung der Stelle um 25% gegenüber dem Vorgänger (noch) sehr deutlich in den vielen Büroüberstunden merke, ist es eine sehr schöne Stelle mit vielen wundervollen Menschen, die einem mit Rat und Tat und Herz und Hand zur Seite stehen. Dafür bin ich dankbar und wünsche uns, dass wir – uns zum Wohl und Gott zum Preise – noch weiterhin viel gemeinsam in die Welt der Musik eintauchen und sie immer wieder neu erschaffen können.

Es grüßt Sie herzlich

Johanna Pfeifer

Verstorben

Am 9. Februar nahm in der St. Marienkirche zu Saalburg eine große Trauergemeinde Abschied von **Hilde Weiss** geb. Riedel. Hier wirkte Kantorin Hilde Weiss seit 1972 gemeinsam mit ihrem Ehemann, der die Pfarrstelle inne hatte. Hilde Weiss erhielt ihre katechetische Ausbildung in Wernig-

rode und studierte danach an der Thüringer Kirchenmusikschule Eisenach. Ihre Arbeitsstationen als Kantorin und Katechetin waren Hermsdorf/Thüringen, Horsmar und dann Saalburg. Hier prägte sie bis in ihren Ruhestand hinein das kirchenmusikalische Leben – in der Kirchengemeinde, aber auch auf Schloss Burgk mit zahlreichen Konzerten und Orgelvorführungen an der Silbermann-Orgel. Sie gründete die Ostthüringer Adjuvanten, ein Laien-Instrumentalensemble, das mittlerweile über 40 Jahre besteht.

Ein besonderes Anliegen war ihr die Förderung von Instrumentalensembles, für die sie sich auch im Landesverband Thüringer Laienorchester engagierte. So findet seit über 25 Jahren im Hause Weiss ein Kammerorchester-Werkstattwochenende statt, das sie viele Jahre auch selbst leitete.

Am 30. Januar – kurz vor ihrem 83. Geburtstag – wurde Hilde Weiss heimgerufen.

Manchmal erfahren wir erst mit zeitlichem Abstand vom Tod früherer Kolleginnen und Kollegen.

Schon im August 2017 verstarb im 87. Lebensjahr **Lieselotte Hülsemann** geb. Jude. Sie stammte aus Nordhausen, erhielt ihre kirchenmusikalische und katechetische Ausbildung an der Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach und trat 1958 ihre erste Stelle in Gotha an. Die längste Zeit ihres Berufslebens war sie danach in Georghenthal als Kantorin tätig.

Am 23. Oktober 2017 ist **Ursula Nierth** in Weimar im 83. Lebensjahr verstorben. Sie war von 1957 bis 1995 als Kantorin und Katechetin in Schkopau, Kollenbey und Korbetha tätig. Fast vier Jahrzehnte hat sie hier das Gemeindeleben mit geprägt: Kinderchor und Flötenstunden, Christenlehre, der Erwachsenenchor, der in Gottesdiensten und Konzerten sang, und sonntägliches Orgelspiel gehörten zu ihren Aufgaben.

Kurz berichtet

Posaunenchor Nordgermersleben in Amerika

Der mit Bläsern aus den umliegenden Posaunenchorern erweiterte „Posaunenchor Nordgermersleben and friends“ hat vom 1. bis 15. Oktober 2017 eine Konzertreise mit 29 Blechbläsern und einer Klarinetistin durch die USA unternommen. Anlass war eine Einladung des „Blue Lake Fine Arts Camp“ in Anerkennung der viermaligen Gastgeberrolle, die der Ort Hundisburg (Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt) mit Gastfamilien aus der Umgebung in den vergangenen neun Jahren Musikern aus Amerika erwiesen hat, sowie der 500. Jahrestag der Reformation. Landesbischöfin Ilse Junkermann hatte die Schirmherrschaft für das geistliche Musikprogramm der Reise übernommen.

Der Posaunenchor besuchte Orte in Michigan und Illinois und reiste zum Besuch der Niagarafälle nach Kanada. Bei ungewöhnlich warmem Wetter legte er fast 3.000 km mit dem Bus zurück. Stationen waren Lansing (die Hauptstadt von Michigan), Belleville in Illinois, Frankenmuth mit deutschstämmiger Bevölkerung und Rochester Hills im Großraum Detroit. Die Mitspieler des Posaunenchores waren bei amerikanischen Gastfamilien untergebracht, die sehr offen, gastfreundlich und interessiert waren. „Die persönliche Begegnung, der musikalische und private Austausch und die herzliche Atmosphäre der Gastgeber waren die stärksten Erfahrungsmomente dieser Reise“ berichtet Chorleiter Stefan Heinzl und fügt hinzu: „Aber auch der Zusammenhalt der Gruppe über drei Generationen, mit Kindern von

10 Jahren bis zu 78-jährigen Senioren, war fantastisch und ist weitergewachsen.“

Das musikalische Programm stand unter dem Motto „500 Jahre Reformation – 500 Jahre Kirchenmusik“ und kam bei den Gästen sehr gut an. Als Botschafter aus dem Kernland der Reformation hatte der Posaunenchor bedeutende Komponisten, die in Mitteldeutschland wirkten, vorgestellt: neben Liedern von Martin Luther erklangen auch Werke von Heinrich Schütz, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Gottfried Reiche, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy, aber auch romantische deutsche Lieder und Songs wie „Swing Low“ und der „Mackie-Messer-Song“ von Kurt Weill. In Amerika sind „Brass Ensembles“ und Marching Bands beliebt und sehr erfolgreich. Die Auswahl der größtenteils alten Stücke mitteldeutscher Komponisten war jedoch auch in den USA etwas ganz Besonderes.

Neben je einem Konzert in den gastgebenden Kirchen übernahm der Posaunenchor die musikalische Gestaltung des deutschsprachigen Gottesdienstes in Frankenmuth und führte eine Musik-Unterrichtsstunde für 400 Schüler der St. Lorenz Lutheran School in Frankenmuth durch.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Niagarafälle. Dort bot der Posaunenchor spontan ein kleines Konzert, bei dem die Eurovisonsmelodie nicht fehlen durfte.

Am Ende blicken die Bläserinnen und Bläser auf 14 Tage voller neuer Erfahrungen und intensiver Erlebnisse zurück. Ein Ereignis, dass die ehrenamtlichen Teilnehmer zwischen 10 und 78 Jahren immer verbinden wird und das sie nicht vergessen werden.

Heidrun Trittel und Stefan Heinzl

Kirchenmusik nebenbei

Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Alfred Slatosch

Beruf: Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, jetzt Rentner
nebenberuflich ehrenamtlicher Kirchenmusiker seit 1960 – zunächst bis 1972 in der katholischen Gemeinde Weida, seit 1979 Organist und später C-Kantor in evangelischen Gemeinden im Kirchenkreis Gera
seit 1987 Bläser im Posaunenchor

Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Im Jahre 1960 verließ unser Organist die katholische Gemeinde in Weida und unser Pfarrer sprach mich an, ob ich es mal mit dem Orgelspiel versuchen könnte, da ich ja Klavierunterricht hatte. So erlernte ich mit 13 Jahren autodidaktisch das Orgelspiel. Im gleichen Jahr war ich mit meinen Eltern bei Verwandten im Rheinland und es ergab sich ein Besuch des Kölner Doms. Ich lauschte den Klängen der Domorgel und war fasziniert und beeindruckt von der Ausstrahlung dieses großen Instrumentes. Dieses Erlebnis prägte mich für mein weiteres Leben.

Die 12 Jahre Organistentätigkeit in Weida verlangten schon einiges von mir ab, da in diese Zeit das Abitur, die Lehre und das Studium fielen. Parallel zur Kirchenmusik war ich auch Pianist und Klarinettist in verschiedenen Musikvereinen. Im Jahr 1972 heiratete ich meine Frau mit evan-



Foto: privat

gelischem Glauben, und seit 1979 bin ich Organist in der evangelischen Kirche im Raum Gera und auch in anderen Kirchengemeinden. In den 80er Jahren nahm ich Orgelunterricht bei KMD Michael Formella mit dem Ziel der C-Prüfung, die ich dann 1986 in Eisenach absolvierte.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst, an Ihre erste Probe als Leiter vor dem Chor?

Meinen ersten Choral spielte ich mit 13 Jahren zum Kinderkreuzweg in der Fastenzeit. Bis zum ersten Gottesdienst verging dann doch noch eine gewisse Zeit, denn mein Übungspensum als Autodidakt war doch erheblich und forderte Ausdauer von mir.

Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

Unsere Kirchenmusik ist vielfältig und umfangreich, so dass ich immer auf Stücke treffe, die mir auch als nebenamtlicher Kantor liegen. Dazu gehören Kompositionen von Bach, Händel, Sibelius, Mozart, Schubert, A. Hesse u.a. Gerne spiele ich immer wieder mal von Richard Kügele (1850 – 1926, Berlin) „Allegretto op. 290“.

Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Es war mir von Anfang an eine große Freude und ein gewisser Stolz, an einer Orgel zu sitzen und verantwortungsvoll das Instrument zu spielen, die Gemeinde zu begleiten und die Vor- und Nachspiele zur Freude aller erklingen zu lassen. Der Gottesdienst mit Musik, Gesang und Gebet soll die Gemeinde im Glauben an Gott führen und stärken.

Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?

Ich kann jederzeit auf der einen oder anderen Orgel im Raum Gera üben oder bereite mich zu Hause am Klavier auf den anstehenden Gottesdienst oder eine andere musikalische Begleitung vor.

Wie sieht Ihre Frau die Sonntagsdienste?

Wenn wir gemeinsam zum Gottesdienst gehen, dann genießt es meine Frau, in der Nähe der Orgel zu sitzen und den Gottesdienst zu erleben. Bei manchen Abläufen war sie mir dann auch eine willkommene Hilfe.

Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?

Ein Wortwechsel mit Gemeindemitgliedern nach dem Gottesdienst ist für mich in der Regel erbauend und anregend.

Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?

Die Lieder und den Gottesdienstablauf bekomme ich meistens pünktlich. Hatte es hier und da mal nicht so geklappt, dann wurde der Gottesdienst trotzdem zufriedenstellend gestaltet.

Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?

In den Stadtkirchen sind die Orgeln in einem guten Zustand. Habe ich dann mal Dienst in einer Dorfkirche und die Orgel hat nicht den Topzustand, dann komme ich da auch gut zurecht. Im Laufe der vielen Jahre bringt man doch einige Erfahrungen mit.

Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?

An meine Jungorganistenzeit in Weida denke ich gern zurück und wundere mich heute noch, wie ich damals als Autodidakt die Gottesdienste, die immer sehr gut besucht waren, mit Zufriedenheit musikalisch umrahmt habe. In den späteren Jahren meiner Organistenzeit freute ich mich auch, in Stadtkirchen auf großen Orgeln spielen zu können ... Gern habe ich mich auf die dortigen Kirchengemeinden eingestellt und mit den zuständigen Pfarrern schnell Kontakt gefunden und die Gottesdienste gemeinsam gestaltet.

Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?

Ein Pfarrer aus unserem Kirchspiel ging in den Ruhestand und siedelte über nach Weikersheim. Ich besuchte den Pfarrer und bei dieser Gelegenheit folgte ich einer Einladung der Orgelbaufirma Laukhuff zu einer Werksbegehung. Mit großem In-

teresse und Bewunderung erlebte ich diese Firmenvorstellung. Zu einem späteren Zeitpunkt besuchte ich die Firma Kisselbach mit ihrem digitalen Kirchenorgelbau. Hier lernte ich ein neues Spektrum an Kirchenorgeln kennen, und zu meiner Freude durfte ich die verschiedensten Instrumente ausprobieren.

Welches sind Ihre nächsten Ziele?

Nach meiner gut überstandenen Krankheit im vorigen Jahr gebe ich die Hoffnung

nicht auf, noch einige Jahre an verschiedenen Orgeln zu meiner Freude, zur Freude der Gemeinden und zur Ehre Gottes spielen zu können. Mein Wissen im Orgelbau macht mich natürlich neugierig, weitere Orgeln kennenzulernen und zu spielen. Zu meinen Wünschen gehören die Herderkirche in Weimar, die Stadtkirche in Jena, die Schlosskirche in Altenburg, die Basilika Vierzehnheiligen in Bad Staffelstein und noch andere.

Aus dem Kirchenchorwerk

Biete: Urlaub – Suche: Mitarbeit

Unmittelbar an der Ostsee – in Zingst auf dem Darß – findet im Zingsthof vom 2. bis 16. Juli 2018 die 21. Familien-Musizierfreizeit statt. Die musikalische Arbeit liegt in Händen zweier Kantoren (siehe online-Ausschreibung oder Singwochenplan); für die „bühnenbildnerische“ Gestaltung des Musicals durch die Kinder (Basteln, Malen, Gestalten) suchen wir eine Mitarbeiterin – gern auch mit Kind –, die ihre Zeit bereit ist aufzuteilen zwischen Freizeit (nachmittags) und Begleitung der Kinder (vormittags). Dafür sind Unterkunft und Verpflegung frei.

Infos oder Nachfragen bei Mathias Gauer, E-Mail: mathias.gauer@ekmd.de

Chöre helfen Chören

An die Aktion "Chöre helfen Chören" des Chorverbandes möchten wir besonders die Chorleiterinnen und Chorleiter noch einmal erinnern. Der Aufruf war im vorigen ZWISCHENTÖNE-Heft (4|2017) enthalten. Nach einem in den letzten Jahren zurückgehenden Spendenaufkommen hatten wir die Hoffnung, dass bei der diesjährigen Sammlung eine „Trendwende“ gelingt.

Bisher haben leider erst sehr wenige Chöre eine Spende überwiesen. Wenn Ihnen, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, die Hilfsaktion ein Anliegen ist, holen Sie es bitte noch nach, den Spendenaufruf in Ihrem Chor bekannt zu machen und dafür zu sammeln (Konto des Kirchenchorwerkes siehe Seite 32).

So klingt das Chorheft 2018

Neue Chornoten in unterschiedlicher Besetzung von SSA, SAM bis SATB liegen für die Chöre der EKM als kostenloses Angebot bereit – entweder im Büro des Kirchenkreises oder bei der Kreiskantorin/beim Kreiskantor: Das **Chorheft 2018 „Advent und Weihnachten“**.

Das Kirchenchorwerk möchte gern dabei helfen, dass diese Noten nicht auf dem Papier bleiben oder im Notenschrank verschwinden. Bei einem interessanten und fröhlichen Beisammensein können alle diese Chorstücke in entspannter Runde von Chorleiterinnen/Chorleitern und Chorsängerinnen/Chorsängern quer durchgesungen kennengelernt werden. Wir hö-

ren in ihren Klang hinein und probieren verschiedene Möglichkeiten der Ausführung aus, schauen auf das Dirigieren und stimmbildnerische Hilfestellungen.

Dazu bietet der Landessingwart seinen Besuch und die Mitarbeit an, wenn Sie als Kirchenkreis oder zwei Kirchenkreise alle Interessenten einladen: z.B. für einen Singtag (Samstag 10 - 16 Uhr mit Mittag) oder einen langen Abend (16 – 21 Uhr mit Abendbrot) oder an einem Wochentags-Abend (19 – 21.30 Uhr).

Für Terminvorschläge und Absprachen wenden Sie sich gern an Mathias Gauer (E-Mail: mathias.gauer@ekmd.de) oder fragen zuvor bei Ihrer Kreiskantorin oder beim Kreiskantor nach.

Chorheft 2018 Advent und Weihnachten



Herausgegeben vom Kirchenchorwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

	Besetzung	Seite		Besetzung	Seite
Aus der Armut eines Stalles.....	SAM/Tasteninstr.	2	Mein Gott, welche Freude	SATB, SAAM	17
Ding! Dong! Merrily on high	SSA	4	Nun jauchzet all, ihr Frommen	SAM	18
Ding! Dong! Merrily on high	SATB, SAAM	5	Nun sei willkommen, Herre Christ	SAATB	19
Es ist ein Ros entsprungen	SAM	8	O du fröhliche	SAM	20
Freuet euch, ihr Menschenkinder... ..	SAM/Tasteninstr.	6	O Heiland, rei die Himmel auf	SAM	21
Heil'ge Nacht	SSA	9	Tochter Zion, freue dich	SSA	22
Hört, der Engel helle Lieder	SAM	10	Von dem Wunder dieser Nacht	SAM	23
Hört, der Engel helle Lieder	SSA	11	Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	SAM	24
Jauchzet, ihr Himmel	SAM	12	Wieder naht der heil'ge Stern	SATB, SAAM	25
Kommt, singt und freut euch	SATB, SAAM	13	Zu Bethlehem geboren	SAM	26
Könige vom Morgenland	SATB/Tasteninstr.	14	Zu Beth'lem überm Stall	SSA	27
Machet die Tore weit	SAM	16	Zur Hirtenschar auf dunklem Feld	SATB, SAAM	28
Maria durch ein' Dornwald ging	SSA	1			

Aus dem Posaunenwerk

Bericht von der Vertreterversammlung

Die Wahlen zum neuen Posaunenrat bestimmten den diesjährigen Bläserntag mit der Vertreterversammlung des Posaunenwerks. 100 Bläserinnen und Bläser aus unseren Posaunenchorren folgten der Einladung ins Kloster Volkenroda zum diesjährigen Treffen, das gleichzeitig das Ende der Amtszeit des bisherigen Posaunenrates bildete.

Es waren die geborenen Mitglieder des Posaunenrates – die Landesposaunenwarte Matthias Schmeiß und Frank Plewka sowie der Vertreter des Dezernats Gemeinde im Landeskirchenamt Andreas Haerter –,

die den bisherigen Posaunenratsmitgliedern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren dankten.

Besonderer Dank wurde unserem bisherigen Obmann Stephan Eichner zuteil. Er darf auf inzwischen 25 Jahre in der Leitung des Werkes zurückblicken. Auch an dieser Stelle sei Stephan Eichner nochmals ganz herzlich für das Engagement und den Einsatz und die große Liebe zum Dienst am Psalm 150 gedankt!

Bei den Wahlen wurde zunächst über den Vorsitz der Vertreterversammlung abgestimmt. Gewählt wurde in dieses Amt Pfarrer **Axel Meißner**. Zu seinem Stellvertreter wurde **Johannes Thoß** gewählt. Einen Wechsel gibt es auch bei den Ob-



Der neu gewählte Posaunenrat

leuten: Auf Vorschlag des Posaunenrates wurde Pfarrer **Steffen Pospischil** zum Obmann des Posaunenwerks gewählt. Pfarrer **Stephan Eichner** wurde zu seinem Stellvertreter gewählt.

Als Vertreter der Posaunenchöre wurden in den Posaunenrat gewählt:

Annegret Arnold

Stefan Ehrhardt

Christine Heimrich

Veit Martin

Carsten Miseler

Stefanie Schneider.

Gemeinsam mit den Obleuten, dem Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit seinem Stellvertreter, den Landesposaunenwarten und dem Vertreter des Landeskirchenamtes werden sie in den kommenden 6 Jahren die Leitung des Posaunenwerks übernehmen.

Dazu erhielten die Mitglieder des Posaunenrats den Segen durch unseren Gast, den leitenden Obmann des Evangelischen Posaundienstes in Deutschland (EPiD) Rolf Bareis. Er überbrachte zugleich die Grüße aus der bundesweiten Bläserarbeit und gab starke Impulse für die Arbeit in den Posaunenchören und in unseren Gemeinden in der sich verändernden Gesellschaft.

Das Wiedersehen zur Vertreterversammlung ist für den 19. Januar 2019 in Schönebeck/Elbe geplant. Voller Vorfriede nahm die Versammlung die erneute und konkretisierte Einladung der Vertreter des Kirchenkreises Egelun zum Landesposaunenfest vom 24. bis 26. Mai 2019 in Schönebeck auf. Für die gemeinsame Planung haben das Posaunenwerk, der Kirchenkreis Egelun, die Kirchengemeinde Schönebeck und Vertreter der Stadt die Arbeit aufgenommen.

Auswertung der Chorjahresberichte 2017

Von den 232 Posaunenchören in unserem Werk haben 173 ihren Jahresbericht abgegeben. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Anzahl der Posaunenchöre: 232

abgegebene Jahresberichte: 173 (74,6 %)

Im folgenden beziehen sich die Prozentangaben auf die abgegebenen Jahresberichte:

hauptamtliche Chorleiter: 70 (40,5 %)

ehrenamtliche Chorleiter: 103 (59,5 %)

Bläserzahl: 2.223

(Durchschnitt 12,8 pro Chor)

davon Anfänger: 296

(Durchschnitt 1,7 pro Chor)

davon über 60: 580

(Durchschnitt 3,4 pro Chor)

Proben: 7.123

(Durchschnitt 41,2 pro Chor)

Einsätze: 5.101

(Durchschnitt 29,5 pro Chor)

Rechnet man die Zahlen auf die Gesamtchorzahl hoch, bekommt man folgende Statistik: 2017 gab es in unserem Posaunenwerk 232 Posaunenchöre mit insgesamt 2.981 Bläserinnen und Bläsern. Davon waren 397 Anfänger und 778 über 60 Jahre alt. Die Posaunenchöre der EKM haben 9.552 Proben und 6.841 Einsätze durchgeführt.

Konzert mit GENESIS BRASS

In den letzten beiden Jahren waren unsere Bläserinnen und Bläser besonders aktiv bei überregionalen Großveranstaltungen wie dem Deutschen Evang. Posaunentag 2016 in Dresden und den verschiedenen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017 eingebunden. Dazu kamen noch die zahlreichen Dienste in den Gemeinden



Foto: Genesis Brass

(siehe Auswertung der Jahresberichte). Nun sind wir auf dem Weg zum Landesposaunenfest 2019 in Schönebeck und möchten einmal innehalten, danke sagen für die große Einsatzbereitschaft der Bläserinnen und Bläser und herzlich einladen zu einem Festlichen Konzert mit GENESIS BRASS am Samstag, dem **5. Mai 2017, um 17 Uhr** in der **Erfurter Lutherkirche**.

Eintrittskarten dafür gibt es für die Bläserinnen und Bläser aus unseren Posaunenchorren nur im Vorverkauf zum **Sonderpreis von 8 €**. Diese können bis zum 30. April nur über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bestellt werden. Karten für andere Konzertbesucher gibt es zum Preis von **15 €** ebenfalls in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes sowie im Büro der Luthergemeinde und an der Abendkasse.

GENESIS BRASS gründete sich 2003 und besteht heute aus neun Musikern der ver-

schiedensten Deutschen Orchester. Das Ensemble erklingt in der Besetzung 4 Trompeten, 4 Posaunen (auch Euphonium) und Tuba. Künstlerischer Leiter und Initiator ist Prof. Christian Sprenger (Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar), der auch als Komponist und Arrangeur für das Ensemble tätig ist. Er stammt selbst aus einem CVJM-Posaunenchor und ist der Posaunenchorarbeit nach wie vor eng verbunden. Gemeinsam mit seiner Schwester Anne Weckeßer hat er im eigenen Musikverlag zahlreiche Notenausgaben für Posaunenchorre (u.a. Choralfantasien I + II) veröffentlicht. Diese wurden durch GENESIS BRASS auf CD eingespielt und sind Bestandteil des Konzertes. Die Möglichkeit, das eben noch im Konzert Gehörte auch selbst im eigenen Posaunenchor zu spielen, macht einen besonderen Reiz bei den Programmen von GENESIS BRASS aus.

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Wechsel in der Geschäftsführung

„Zentrum für Kirchenmusik – Dubsloff“, diese Meldung am Telefon haben sicher die meisten von Ihnen aus den letzten 12 Jahren im Ohr. Und, schon ein bisschen länger her, seit 1991 unter der Jenaer Nummer „Musikabteilung – Dubsloff“. Nun haben wir am 23. Februar im Rahmen des Kirchenmusikertages **Dr. Jürgen Dubsloff** in den Ruhestand verabschiedet: In der eisigen Predigerkirche unter Orgel-, Chor- und Bläserklängen und mit einem von OKR Fuhrmann inmitten der Ansprache angeregten kräftigen Applaus der zahlreich versammelten Kirchenmusikerschaft.

Anschließend war Gelegenheit, ihm für seine langjährige Tätigkeit zu danken. Eigentlich alle Felder der Kirchenmusik hat Herr Dubsloff in den Jahren organisatorisch, beratend und auch rechnerisch „beackert“, Kirchenchorwerk und Singwochen, Orgelwesen und Bibliothek (wenigstens in den Thüringer Zeiten), Chortage und Landeskirchenmusikertage, Sitzungen und Protokolle, Stellenausschreibungen, Überarbeitung von Gesetzestexten, Fonds für Kirchenmusikalische Arbeit, Geburtstagskarten, Redaktion und Versand der Zwischentöne, C- und D-Ausbildung, Beratung von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, von Kir-

chenkreisen und Gemeinden und vieles andere mehr. Er selbst sagt: Am wichtigsten ist mir immer der Kontakt mit den Menschen gewesen! Das geben wir gern zurück und danken für die vielen Jahre seines unermüdlichen Einsatzes für die Kirchenmusik in Mitteldeutschland.

Seit dem 1. März ist nun **Dr. Sebastian Nickel** der neue Geschäftsführer. Diejenigen, die in den letzten Jahren unsere Notenbibliothek in Anspruch genommen haben, dürften ihn bereits gut kennen und seine Erfahrung schätzen gelernt haben. Seine Einführung fand im Rahmen der Mittagsandacht des Landeskirchenamtes am 7. März in der Erfurter Michaeliskirche statt. Im Anschluss gab es bei einem kleinen Empfang die Möglichkeit, ihm für die zukünftigen Aufgaben gute Erfahrungen und Gottes Segen zu wünschen. Und, wenn Sie jetzt hier anrufen, werden Sie vermutlich „Zentrum für Kirchenmusik – Nickel“ hören ...

Dietrich Ehrenwerth



Foto: Marijon Körner

Stellenbesetzungen

Zeit: **Johanna Schulze**

Jena-Göschwitz/Rothenstein/Maua:

Normann Görl

Stadtilm: **Rufus Brodersen**

Ohrdruf: **Cornelius Hofmann** (Elternzeitvertretung)

Neu im Amt als Kreiskantor(in)

Kirchenkreis Jena:

Ralf Krieg (Jena)

Kirchenkreis Naumburg-Zeitz:

Johanna Schulze (Zeitz)

Kirchenkreis Weimar:

Johanna Pfeifer (Bad Berka)

Stellenausschreibung

B-Kirchenmusikerstelle Region Querfurt (100%)

Der Evangelische Kirchenkreis Merseburg besetzt ab 01.05.2018 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer B-Kirchenmusikerin/eines B-Kirchenmusikers in der Region Querfurt.

Ausbildungsvoraussetzung:

Abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker/in oder ein vergleichbarer Abschluss mit der Bereitschaft zur kirchenmusikalischen Fortbildung.

Arbeitsaufgaben:

Die Aufgaben werden im Kirchspiel Querfurt im Kirchenkreis Merseburg liegen:

Regionalkirchenmusiker/in (80 %):

- Orgelspiel in Gottesdiensten und Veranstaltungen der Region
- Leitung von Chören (Kirchenchor Querfurt/Schmon und weitere Chöre) und des Posaunenchores Querfurt
- musikalische Nachwuchsförderung
- fachliche Unterstützung und Koordination der Honorarorganist/innen in der Region
- Gestaltung von Konzerten

Kreiskantor/in und Bläserarbeit auf Kirchenkreis-Ebene (20 %)

- Leitung des Musikerkonventes im Kirchenkreis (6 Musiker/innen)
- Organisation von Kreischor- und Posamententag alle 2 Jahre

Wir erwarten

- eine/n Musiker/in, die sich gerne den Herausforderungen der musikalischen Arbeit in einem Kirchspiel mit 13 Kirchengemeinden stellt
- kommunikative und intensive Zusammenarbeit mit 3 Pfarrer/innen und 2 Gemeindepädagoginnen und dem Gemeindekirchenrat
- Mitarbeit im Gemeindekirchenrat ist ausdrücklich erwünscht
- Entwickeln von musikalischen Projekten im Kirchspiel
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Kenntnis im Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln
- Führerschein Klasse B, eigener PKW.

Wir bieten

- 14 beispielbare Orgeln im Kirchspiel
- Probenräume für die Chöre

- ein erfahrenes und offenes Team von Verkündigungsmitarbeiter/innen und Gemeinsekretärinnen
- der Kirchenkreis stellt einen Laptop und einen Drucker für den Dienst zur Verfügung
- einen aufgeschlossenen Gemeindevorstand
- Raum, eigene Vorstellungen und Ideen in die Arbeit einzubringen und umzusetzen
- engagierte Chorsänger/innen und Bläser/innen

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen. Dienstjahre, die durch eine Tätigkeit in anderen kirchlichen Einrichtungen erreicht wurden, werden vom Kirchenkreis anerkannt.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Ver-

ordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **01.04.2018** per E-Mail an buero@kk-mer.de oder schriftlich an Evangelischer Kirchenkreis Merseburg Domstraße 6, 06217 Merseburg (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an: Superintendentin Christiane Kellner, Tel. (0 34 61) 33 22-0

Vorsitzender des GKR Herr Ekhard Mehlhorn Tel. (03 47 71) 298 04

Propsteikantor Thomas Ennenbach, Tel. (0 34 75) 74 76 90, thomas-ennenbach@t-online.de

www.kk-mer.de

www.evkirchspielquerfurt.de

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Gertraud Damm	80.	(15.01.)
Klaus-Jürgen Licht	80.	(21.01.)
KMD Lothar Danz	80.	(01.04.)
Magdalene Wichmann	75.	(03.01.)
Heidrun Fiedler	75.	(05.02.)
KMD Elke Eichhorn	75.	(10.02.)
OKR i.R. Christoph Hartmann	70.	(02.03.)
Susanne Reischel	50.	(24.02.)

Organistenjubiläum

Oswald Mämpel (Plaue)	65 Jahre
Dagmar Stech (Remstädt)	60 Jahre
Rüdiger Antemann (Zeutsch)	60 Jahre
Alfred Slatosch (Gera)	50 Jahre

Bläserjubiläum

20 Jahre: Sielke Kroh (Leuna)
25 Jahre: Tim-Dietrich Meyer (Halle)
50 Jahre: Martin Geßner (Leuna)
55 Jahre: Giesela Paff (Leuna)

Notenempfehlung

Reinhard Doberenz: Orgelwerke

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit dieser Empfehlung möchte ich Sie/Euch hinweisen auf **zwei Partiten und eine Choralfantasie für Orgel** des in Jena lebenden Komponisten **Reinhard Doberenz**. Da ich Widmungsträger aller drei Werke bin, habe ich mich sehr ausführlich mit den Kompositionen befasst und möchte hier einige Eindrücke wiedergeben.

Es handelt sich um die beiden Partiten über das Adventslied „**Es kommt ein Schiff, geladen**“ (Länge: ca. 8 Minuten) und das Pfingstlied „**Komm, Heiliger Geist, Herre Gott**“ (Länge: ca. 10 Minuten) sowie die 1. Choralfantasie über „**Lobe den Herren, o meine Seele**“ (Länge: ca. 10 Minuten). Entstanden innerhalb der letzten 15 Jahre, erinnern die Kompositionen stilistisch noch am ehesten an Orgelwerke aus der Zeit der sogenannten Orgelbewegung, etwa an die Choralfantasien von Kurt Hessenberg oder Johannes Weyrauch. Sie sind erheblich lebendiger und kreativer als viele Werke jener Epoche, die oft als eher „spröde“ bezeichnet werden. Alle drei Orgelwerke können eindeutig der Tonsprache des 20. Jahrhunderts zugeordnet werden, ohne harmonisch „grell und schräg“ zu sein.

Zunächst fällt auf, dass es zu allen drei Liedern des Evangelischen Gesangbuchs nicht gerade eine Fülle von Kompositionen gibt. Dies alleine kann vor allem Neugierde auf die hier besprochenen Werke wecken. Ausgehend von einem neobarocken Klangideal beschreibt der Komponist ziemlich genau seine Klangvorstellungen. Die Werke sind auf jeder zweimanualigen Orgel mit ausreichendem Fundus an grundtönigen

und hellen Stimmen darstellbar, allerdings erfordert die Wiedergabe aufgrund der zwischen den Abschnitten häufig vorkommende Klangfarbenwechsel einen tüchtigen Registranten oder eine elektronische Setzeranlage. Beide Versionen habe ich mehrfach ausprobiert und es funktioniert!

Den Kompositionen ging eine sehr intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Liedern voraus: kein textliches Detail, das musikalisch untergeht, weder vordergründige Effekte noch plakative Virtuosität o.ä., sondern ernst- und glaubhafte Orgelkunst aus der Feder eines vielseitig agierenden Künstlers.

Zur Partita über „Es kommt ein Schiff“

(*Ebert Musik Verlag, ISMN: M-2052-1147-9*) Dieses Werk ist eine Bereicherung der nicht gerade üppigen Vorspiel-Literatur über dieses zentrale Adventslied (EG 8). Die Komposition ist sechsteilig, wobei jeder Teil exakt einer Strophe des Liedes von Daniel Sudermann entspricht. Die Wort-Ton-Beziehungen fallen sofort in Auge und Ohr. Diese Partita ist leicht zugänglich und vom Anspruch her mittelschwer, vergleichbar mit den Partiten von Johann Pachelbel oder Bachs „Orgelbüchlein“, von denen es deutlich (insbesondere Vers 6) inspiriert zu sein scheint.

Zur Partita über „Komm, Heiliger Geist“

(*demnächst im Ebert Musik Verlag*) Kompositorisch ragt diese Partita zunächst deutlich über die eben genannte hinaus, womit auch eine Steigerung des technischen und musikalischen Anspruchs einhergeht. Die Komposition ist dreiteilig: wieder entspricht jeder Teil je einer Strophe des Liedes von Martin Luther (EG

125). Der diesem Luther-Choral innewohnende Charakter aus dem „Geheimnis von Pfingsten“ einerseits und der Suche nach einer mentalen Konkretisierung des Mysteriums „Heiliger Geist“ hat der Komponist Reinhard Doberenz auf sehr sensible Weise in Töne gesetzt. Insbesondere der zweite Satz mit seiner feinen Kontrapunktik und der multi-rhythmischen Anlage ist besonders eindrucksvoll. Der erste Vers bzw. Satz dieser Partita erklingt im festlichen 4stimmigen Satz pedaliter, der dritte Vers ist als großes Plenum angelegt und erinnert in Ausmaß und Idee (c.f. in der Vergrößerung im Pedal) sehr stark an die gleichnamige Komposition von Johann Sebastian Bach, wobei die harmonischen und rhythmischen Einfärbungen auf dem Nebenwerk sich auch wieder deutlich von Bachs Komposition unterscheiden.

Zur Choralfantasie

(demnächst im Ebert Musik Verlag)

Das jüngste der drei Werke, die 1. Choralfantasie über das Lied von Johann Daniel Herrnschmidt „Lobe den Herren, o meine Seele“ (EG 303), ist speziell für die große Schuke-Orgel der Stadtkirche St. Michael in Jena konzipiert und komponiert, ist aber auf jeder vergleichbaren Orgel vollgültig darstellbar. Auffälliges Detail ist dabei die Verwendung einer schlanken 16'-Zungenstimme im Manual (in Jena: Rankett 16' im Oberwerk), allerdings funktioniert der Effekt dieser Stelle auch mit einem Regal, Dulzian oder einer Vox humana eine Oktave tiefer gespielt, nach Komponistenwille

an dieser Stelle auf die Worte des zweiten Verses „Fürsten sind Menschen, ...“ mit 32'-Grundierung im Pedal.

Das insgesamt sehr polyphon angelegte Werk hat 4 Teile (durchkomponiert) und entspricht den Versen 1 bis 3 und 8 des Herrnschmidt-Liedes. Die Choralfantasie zeigt den Komponisten Doberenz auf der Höhe seiner Schaffenskraft: das Werk ist kompositorisch ausgefeilt und ausgereift, zeigt den souveränen Umgang mit dem Instrument Orgel, anspruchsvoll zu spielen, ohne wirklich „schwer“ zu sein und erinnert im Schwierigkeitsgrad an die Stücke aus op. 59 von Max Reger.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, diese Werke Hand in Hand mit dem Komponisten uraufzuführen, der immer auch offen für Anregungen ist und mir als Interpreten alle künstlerischen Freiheiten ließ.

Von allen drei Orgelwerken befindet sich je ein Notenexemplar in der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik. Mitschnitte der Uraufführungen auf CD können ebenfalls in Erfurt oder bei mir persönlich zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Reinhard Doberenz studierte Kirchenmusik in Halle, Weimar und Eisenach. Er lebt und wirkt als Pianist, Organist und Komponist in Jena. Seine Kompositionen umfassen neben den beschriebenen Orgelwerken auch Werke für Soloinstrumente und Kammermusik.

Es grüßt sehr herzlich

Martin Meier

Kantor und Organist an St. Michael in Jena

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

• Liederbücher / Sammlungen

A cappella (Bd. 1). Neue und bewährte Chorsätze für gemischten Chor. Hg. von Klaus Heizmann. – 1 Partitur – NLV 9.850

Die beliebtesten Lieder zum Leben. Das große Chorbuch für gemischte Chöre. Eine Zusammenstellung aus „Lieder zum Leben“ (Bd. 1 u. 2) für 4st.gem. Chor und Instrumente ad libitum. – 1 Chorpartitur – NLV 9.839

Die schönsten Lieder. 166 Lieder und Songs für eine Singstimme und Klavier. Hg. von Christine Busch. – 1 Klavierausgabe – NLV 9.844

Himmel, Erde, Luft und Meer. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch in der Nordkirche (Gemeindeausgabe). – 1 Liederheft – NLV 9.847

Licht & Leben. Gemeindelieder gestern - heute - morgen. Liedsätze und Kanons für 4st.gem. Chor sowie für Kinderchor und Instrumente. Hg. von Klaus Heizmann. – 1 Partitur – NLV 9.838

Trimum. Interreligiöses Liederbuch. Gemeinsam feiern und singen für 1-4st. (gem.) Chor und Instrumente ad libitum. – 1 Partitur – NLV 9.836

• Frauenchor

Chor aktuell Frauenstimmen. Für (Solo), 2-4st. Frauenchor und Tasteninstrument ad libitum. Hg. von Kurt Suttner [u.a.]. - 1 Partitur zur Ansicht – NLV 9.845

• Männerchor

Chor aktuell Männer. Für (Solo), 4st. Männerchor und Instrument ad libitum. Hg. von Oskar Egle [u.a.]. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 9.846

• Sologesang/-kantaten und Instrument/e

Graupner, Christoph: Das Leben war das Licht der Menschen. Weihnachtskantate für Tenor, Streicher und B.c. – 1 Partitur – NLV 3.676

Graupner, Christoph: Das Licht des Lebens gehet auf. Weihnachtskantate für Sopran, Trompete, Streicher und B.c. – 1 Partitur – NLV 3.678

• Chormusik a cappella

Wiesner, Holger: Weihnachtsgeschichte. Für vierstimmigen Chor a cappella und Soloquartett. – 19 Chorpartituren – NLV 17.015

• Chorwerke mit Instrument/en

Bernstein; Leonhard: Chichester psalms (in three movements). For mixed choir (or male choir), boy solo and orchestra (3Tr in B 3Pos Pk Perc 2Hf Str). – ca. 18,5' – 1 Partitur, 21 Klavierauszüge – NLV 16.403

Gounod, Charles: Missa brevis Nr. 7 (Messe brève). Bearbeitet für 3st.gem. Chor (SABar) und Orgel. – ca. 12' – 1 Partitur, 30 Chorpartituren – NLV 5.065b

Herzogenberg, Heinrich von: Die Passion (op. 93). Kirchenoratorium für Gründonnerstag und Karfreitag für Solo SATT-BarB, 4st.gem. Chor, Gemeindegesang und Orchester (Harm Str Orgel). – ca. 150' – 1 Partitur, 20 Chorpartituren, 27 Instrumentalstimmen – NLV 5.472

Jones, Robert: Gelobt sei Gott (Let all the world in every corner sing). Motette für 4st.gem. Chor und Orgel. – 30 Chorpartituren mit Orgel – NLV 17.017

Nehls, Ulrich: Advents-Suite zu Liedern aus dem EG. Für 4st.gem. Chor und Band. – 1 Partitur – NLV 17.008

- Nickel, Markus: Das Tagebuch. Ein Singspiel zu Jochen Klepper für 4st.gem. Chor, Sopran- und Altblockflöte, Klavier und Sprechrollen. – 1 Partitur – NLV 17.007
- Nicolai, Otto: Te Deum. Für Solo und Chor SATB/SATB und (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg Kfg 2Hr 3Tr 3Pos Pk Str). – ca. 45' – 1 Partitur – NLV 5.612
- Porr, Michael: Requiem. Für SA-Solo, Chor SATB, Streicher und Harfe. – ca. 30' – 1 Partitur, 2 Klavierauszüge, 40 Chorpartituren – NLV 17.018
- Praetorius, Michael: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (a 8. & 12). Choralkonzert für 4st. Knabenchor, Chor A(S)TTB, Basso continuo und Instrumente ad libitum (V.pic V 3Va Vc Fl 3Tromb). – ca. 7' – 1 Partitur – NLV 1.609
- Rossini, Gioachino: Messa di Rimini (1809). Per soli S(S)ATB, coro SATB, 2 oboi, 2 corni, 2 violini, viola e basso continuo (violoncello, contrabbasso ed organo). – ca. 45' – 1 Partitur – NLV 5.610
- Rossini, Gioachino: Miserere. Per soli (TTB), coro (TTB) ed orchestra (2 oboi, fagotto, 2 corni, 2 violini, viola, violoncello, contrabasso). – ca. 30' – 1 Partitur – NLV 5.611
- Scheinpflug, Christian Gotthelf: Alles was ihr tut. Kantate zum 5. Sonntag nach Epiphanias für Soli, Chor und Orchester (2Vl Va Vc/Kb 2Fl 2Ob 2Hr Bc). – 4 Partituren, 50 Chorpartituren, 18 Instrumentalstimmen – NLV 4.374
- Schneider, Friedrich: Das Weltgericht (op. 46). Oratorium in 3 Teilen für Soli, 4st. gem. Chor und Orchester (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg Serp [Kfg] 2Hr 4Trp 4Pos Pk Hf). – ca. 130' – 1 Klavierauszug – NLV 4.373
- Stegmann, Bernd: Diesseits leben. 37 geistliche Lieder für gemischten Chor, Frauenchor oder Soli und Tasteninstrument. – 1 Partitur – NLV 17.009
- Stegmann, Bernd: Mit Gott reden. Neue geistliche Lieder für 3-4stimmig gemischten Chor oder Solo und Klavier. – 1 Chorausgabe, 1 Klavierausgabe – NLV 17.011 (a)
- Kinderchor**
- Becker-Lamers, Cornelia: Die Heilige Nacht. Ein musikalisches Krippenspiel für Soli, 1-3st. Kinderchor, Flöte und Klavier. – ca. 20' – 1 Partitur – NLV 17.004
- Bur, Christian: Heilger Martin, lehre uns teilen. Musikalischer Lebenslauf eines Vorbilds für Solo, 1st. Kinderchor, Erzähler, Flöte und Klavier (ad lib. Gitarre, Bass, Schlagzeug). – ca. 15' – 1 Partitur – NLV 17.003
- Hantke, Andreas: Alles voll oder Die guten Wirte von Bethlehem. Krippenspiel/Weihnachtsmusical für Soli, Kinder- bzw. Jugendchor und Instrumente (Klavier) – 1 Partitur – NLV 17.006
- Hantke, Andreas: Auf der Spur von Jesus. Musical für Kinderchor, Soli und Instrumente (Klavier und weitere Instrumente ad lib.). – ca. 60' – 6 Partituren, 30 Chorstimmen, 1 CD – NLV 7.942
- Heusser, Markus: Verschleppt nach Babylon. Musical für Soli, 1-3st. Kinderchor und 2 Soloinstrumente (Fl Sax u.a.) und Keyboard oder Klavier allein. – ca. 65' – 30 Liederhefte, 1 Klavierausgabe, 5 Instrumentalstimmen – NLV 17.016
- Münden, Gerd-Peter: David und Jonathan. Ein Kindermusical für Soli, 1st. Kinderchor, Sprecher, Flöte, Violine, Klarinette in B, Violoncello und Klavier (Keyboard). – ca. 60' – 2 Partituren, 20 Chorpartituren, 4 Instrumentalstimmen – NLV 7.607
- Rausek, John: Frieden suchen. Eine Liedersammlung für Kinder und Jugendliche nach Texten von Birgit Wahren. – 1 Partitur – NLV 17.014

Reinsch, Tobias: Es wurde Abend, es wurde Morgen. Kleines Singspiel zur Schöpfungsgeschichte für Kinderchor und Klavier. – ca. 7' – 1 Partitur – NLV 17.010

• Bläser

Leichter Mitsingen. Begleitsätze für Posanenchor in leichter singbaren Tonhöhen zu ausgewählten Liedern des Stammteils des EG. Hg. von Klaus Wedel. – 1 Partitur – NLV 9.842a

• Klavier/Cembalo

Marpurg, Friedrich Wilhelm: Sechs Sonaten. Für Cembalo (Orgel/Klavier). – 1 Partitur – NLV 4.371

• Orgel

Allegro light (Bd. 2). Leichte Stücke aus Barock, Klassik, Romantik und Traditional Pop. Hg. von Karl-Peter Chilla. – 1 Partitur – NLV 9.835

Chilla, Karl-Peter: Jahreswechsel und Epiphanias. Choralfantasien und -vorspiele für Gottesdienst und Konzert. – 1 Partitur – NLV 17.002

Choralvorspiele der Romantik. Hg. von Dieter Zeh. – 1 Partitur – NLV 9.849

Doberenz, Reinhard: Liebe den Herren, o meine Seele (Strophen 1, 2, 3 u. 8). Choralfantasie für Orgel. – 1 Partitur (Kopie) – NLV 17.013

Doberenz, Reinhard: Partita für Orgel. Über „Es kommt ein Schiff, geladen“. – 1 Partitur – NLV 17.012

Gadsch, Herbert: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. Rondo über Luther-Lieder für Orgel. – 1 Partitur – NLV 16.402

Leichter Mitsingen. Intonationen, Vorspiele und Begleitsätze für Orgel in leichter singbaren Tonhöhen zu ausgewählten Liedern des Stammteils des EG. Hg. von Klaus Wedel. – 1 Partitur – NLV 9.842

Michel-Ostertun, Christiane: Praeludien zum Weihnachtskreis. Leichte bis mittelschwere Vor- und Nachspiele für Orgel. – 1 Partitur – NLV 17.005

• CD

Komm, sag es allen weiter (Liedbegleitung). Orgelbegleitsätze zu 33 Melodien und Bandbegleitung zu 31 Liedern aus dem EG. – Hg. vom Gemeindedienst der EKM. – 2 CD's – o. Sign. (zusätzlich Gesamtverzeichnis aller Musik-CD's der EKM)

• Bücher

Eichler, Diez: Generalbass. Eine Einführung nach historischen Quellen. – 1 Broschüre – o. Sign.

Führe, Uli: Stimmicals 1. Spaß beim Einsingen von Anfang an mit mehrstimmigen Ethno-, Pop- u. Jazz-Klingern. – 1 Broschüre – NLV 7.996a

Führe, Uli: Stimmicals 2. Mehr Spaß beim Einsingen. Pop- und Ethnoklinger, Artikulation und Scatraps, Körperklang und Körperhören. – 1 Broschüre – NLV 7.996b

Küster, Konrad: Musik im Namen Luthers. Kulturtraditionen seit der Reformation. Kassel [u.a.] 2016 – Hym 030/2

Naumann, Hartmut / Henkel, Michael: Get the groove. Praxishandbuch Populärmusik. München 2004. – 1 Buch – o. Sign.

Richter, Maik: Lateinische Ordinariumsvertonungen im lutherischen Gottesdienst in Mitteldeutschland zwischen 1640 und 1770. Beeskow 2017. – 1 Buch – o. Sign.

Rößler, Martin: „Nicht klagen sollst du: loben!“ Jochen Klepper - Leben und Lieder. Stuttgart 2018. – 1 Buch – Hym 040 / 3

Ströbel, Dietmar: Seinen Glauben selber singen. Zur Entwicklung des Singens als evangelisches Glaubenslied von der Reformation bis zur Aufklärung. Ein mu-

sikpädagogisches Studienbuch zum Reformationsjubiläum 2017. Norderstedt 2017 – Hym 030/1

Wieblitz, Christiane: Lebendiger Kinderchor. Kreativ, spielerisch, tänzerisch – Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein 52013. – 1 Buch – o. Sign.

Noten- und Bücherverkauf

Hier einige aktuelle Beispiele aus dem Angebot:

Bruhns; Nicolaus: Sämtliche Orgelwerke. Hg. von Klaus Beckmann. Breitkopf & Härtel 1972. – Verk.-Preis: 9,00 € (Neupreis: 22,80 €, Nr. 526)

Ehre und Preis. Hg. von Johann Ruppel. Strube 1989. – 12 Partituren – Verk.-Preis: 8,00 € (Neupreis: 15,00 €, Nr. 517)

Flatischler, Reinhard: Rhythm for evolution. Das TaKeTiNa-Rhythmusbuch. Mainz [u.a.] : Schott 2006. – Verk.-Preis: 20,00 € (Neupreis: 39,95 €, Nr. 798)

Liszt, Franz: Orgelkompositionen (Bd. 2). Hg. von Karl Straube. Peters o.J. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 8,00 € (Neupreis: 22,80 €, Nr. 527)

Myer, Bill: Vocal basics. Der Weg vom Sprechen zum Singen (CD-ROM enthalten).

Ama 1998. – Verk.-Preis: 15,00 € (Neupreis: 29,95 €, Nr. 797)

Oblíbené varhanní skladby. Orgelwerke u.a. von Purcell, Schumann, Franck, Rheinberger und Boëllmann. Hg. von M. Šlechta. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 4,00 € (Nr. 528)

Sammlung von Orgelstücken alter italienischer Meister. Hg. von Marco Enrico Bossi. Peters [1981]. – Verk.-Preis: 7,00 € (Neupreis: 14,80 €, Nr. 525)

Schulze, Petra: Singen. Kunst der Mitte. Essen 2007. – Verk.-Preis: 5,00 € (Nr. 800)

Schulze, Petra: Singen ist einfach. Ein Weg zur Heilung von Mensch und Stimme. Essen 2000. – Verk.-Preis: 5,00 € (Nr. 801)

Telemann, Georg Philipp: Sonate C-Dur (TWV 42:C2). Für Alt-Blockflöte, Violoncello ad lib. Und Cembalo (Klavier). Leipzig [1974] – 1 Partitur mit 2 Instrumentalstimmen – Verk.-Preis: 5,00 € (Nr. 523)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unserer Homepage unter www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek nach.

Fundstück

Gewaltiges Werk an Karfreitag

Kammerorchester singt Matthäus-Passion in der Stadtkirche

(*Thüringische Landeszeitung, Lokalseite Jena, 21. März 2018*)

Neuerscheinungen

Noten

Norddeutsches Bläserheft, Band 3

Die Reihe der Norddeutschen Bläserhefte hat Zuwachs erhalten – nun liegt das dritte Heft vor. Auf 168 Seiten gliedert sich das Heft – wie die beiden Vorgängerhefte – in folgende Rubriken:

- Choralsätze von Johann Sebastian Bach
- Vorspiele, Sätze, Partiten und Bearbeitungen zu Liedern aus dem EG
- Motetten mit einem Schwerpunkt auf Psalmvertonungen
- Instrumentalmusik alter Meister und zeitgenössischer Komponisten
- Pop & Swing

Eine Vielzahl der Stücke stammt aus der Feder von KomponistInnen, die in Norddeutschland beheimatet oder dort tätig sind: Claudia Huss, Katharina Rau (Plau am See), Dennis Bischoff (Lübeck), Marius Branscheidt (Kropp), Christian Domke (Schwerin), Manuel Gera (Hamburg St. Michaelis), Björn Griesheimer (Lüneburg), Christoph Jensen (St. Peter-Ording), Heiko Kremers (Bad Segeberg), Daniel Rau und Werner Petersen.

Verkaufspreis: 12,00 €.

CDs

Händel: Konzerte für Orgel solo op. 4, 1-6

Irénée Peyrot an der Schuke-Orgel der Marktkirche Halle

FAGOTT Orgelverlag (2017), Katalog-Nr. F-3911-9, www.fagott-shop.de

Nach der 2013 an der Reichel-Orgel der Marktkirche aufgenommenen CD mit Orgelwerken von Händel hat Marktkirchen-Organist Irénée Peyrot nun Händels Orgel-

konzerte op. 4 an der Schuke-Orgel (III/56, 1984/2007) eingespielt und dazu die für Orgel und Orchester komponierten Konzerte für Orgel solo bearbeitet. Im Begleitheft heißt es dazu: „Die Bearbeitungen der Orgelkonzerte Händels reichen in das 19. Jahrhundert zurück ... Irénée Peyrot folgt in seiner Bearbeitung der aktuellen wissenschaftlichen Ausgabe der Werke. Die Nähe zum Original spiegelt sich in einer sorgfältigen Behandlung der Orchesterinstrumente wider, deren zwischen den Stücken variierender Duktus mit den Orgelregistern sinnvoll imitiert wird ...“ Das Booklet informiert ausführlich über die Entstehungsgeschichte der Orgelkonzerte und über damalige Aufführungsbedingungen.

Lobt Gott in seinem Heiligtum

Kirchenmusik in Arnstadt vol. 3

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Arnstadt

Preis: 15 € (zuzügl. Versandkosten)

Diese CD ist eine Benefiz-CD: Alle Einnahmen aus dem Verkauf dienen der Restaurierung der Sauer-Orgel (II/24, 1902) in der Arnstädter Oberkirche. Die Sanierung des Kirchengebäudes wird demnächst abgeschlossen sein, so dass die Restaurierung der Orgel möglich wird.

Die Aufnahme gibt einen Einblick in Arnstadts kirchenmusikalische Vielfalt – zu hören sind der Bachchor, der Kantatenchor und der Posaunenchor – und rückt zugleich den neben Bachkirche und Oberkirche dritten Kirchenbau der Stadt in den Blick: die große Liebfrauenkirche mit ihrer Schuke-Orgel (II/27, 1979). Jörg Reddin spielt hier Bachs Toccata und Fuge F-Dur, Toccata in d von Dieterich Buxtehude und Griegs „Morgensstimmung“. Als Gesangssolist interpretiert er geistliche Lieder von Felix Mendelssohn

Bartholdy und Johann Wolfgang Franck sowie ein Kyrie von Johannes Weyrauch. Neben Chorwerken aus verschiedenen Zeiten und Sätzen für Posaunenchor ist als unbekannteres Werk die Messe op. 167 für zwei Frauenstimmen und Orgel von Cécile Chaminade (1857-1944) zu hören.

Die CD kann über Kreiskantor Jörg Reddin bestellt werden:

kirchenmusik@kirche-arnstadt.de

Bücher

Shubert, Matthias / Striebel, Hans-Martin: Thüringer Meisterwerke: Die Orgeln der Familie Gerhard – Ein Orgelbilderbuch

Harfe-Verlag Rudolstadt-Schwarza, 2017, 163 Seiten, mit CD. ISBN 978-3-961400-25-6, 20,00 € zuzügl. Versandkosten.

Drei Generationen der Gerhards hatten im 18. und 19. Jahrhundert ihre Werkstätten in Thüringen und haben hier in solider Arbeit hervorragende, klangschöne Orgeln geschaffen. Das ansprechende Buch im A4-Format stellt rund 50 Orgeln mit farbigen Prospektansichten und z. T. Detailaufnahmen vor, ergänzt durch Außenansicht der jeweiligen Kirche, Disposition und kurze Informationen zu Baugeschichte und Erhaltungszustand. Außerdem werden 10 Instrumente des Gerhard-Schülers Christian Sigismund Voigt beschrieben.

Auf der CD erklingen die Gerhard-Orgeln in Dienststadt, Schlöben, Oberbodnitz und Dornburg, gespielt von Francis Monkman.

Autor Matthias Schubert schreibt im Vorwort: „Dieses Buch will helfen, die Orgelschätze Thüringens kennen zu lernen und das zu sehen und zu hören, was viele Menschen vor uns bewahrt haben, aber gleichzeitig soll es auch dazu dienen zu erkennen, dass wir es sind, die für die Zukunft unserer Orgeln sorgen müssen.“

Das Buch ist unter anderem erhältlich im Tourismusbüro Stadtroda und beim Herausgeber:

Kirchen-Kunst-Verein Stadtroda e.V.,
c/o Dr. Hans-Martin Striebel
Johann-Friedrich-Str. 9, 07743 Jena

Karl-Heinz Göttert: Die Orgel. Kulturgeschichte eines monumentalen Instruments *Bärenreiter-Verlag Kassel 2017, 408 Seiten, Preis: 34,95 €*

Dieses Buch ist eine beeindruckende Zusammenfassung zum Thema Orgel – gerade rechtzeitig zur Erhebung von Orgelbau und Orgelmusik zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO. Nachdem ich den strengen und für mich wenig einladenden Einband hinter mir gelassen hatte, lernte ich ein Buch kennen, welches einen umfassenden, fundierten Überblick über Orgelbau, Orgelbauer, Organisten und Orgelmusik gibt und dies immer wieder in den Zusammenhang der gesellschaftlichen Verhältnisse stellt. Es ist kein trockenes Fachbuch, sondern die Sprachbegabung des Autors ermöglicht ein kurzweiliges Lesen. Ergänzt durch viele Fotos und einen Farbbildteil zeugt es von einem unglaublichen Detailwissen. Nur an einer einzigen Stelle ist mir eine kleine Ungenauigkeit bei der Recherche aufgefallen.

Vielfältige Informationen zur Entwicklung des Orgelbaues nicht nur in Deutschland, sondern auch zu spezifischen Entwicklungen in einzelnen europäischen Ländern und den USA sind zu finden.

Wussten Sie zum Beispiel, dass der berühmte französische Orgelbauer Cavallé-Coll von der einzigartigen Orgelvielfalt im Elsass begeistert war? Man hatte dort ein Verhältnis von einer Orgel auf 100 Kirchgänger errechnet!

Auch wer nach den Auswirkungen der Konfessionalisierung auf den Orgelbau

fragt, wird in diesem Buch fündig: hier seien Deutschland, die Schweiz, die Niederlande oder England genannt.

Das Buch ist aber nicht allein eine Rückschau, sondern versucht auch die gegenwärtige Situation einzuordnen: was können Virtuositentum oder Jazz für das Instrument bringen? Karl-Heinz Göttert berichtet, dass Wayne Marshall – Dirigent, Pianist, Organist – „die Zukunft der Orgel in der Kirche sieht. Dort habe sie die einzige richtige Akustik und dorthin passe am besten die vorhandene Literatur – bei Konzertsaalorgeln handle es sich eher um ‚Dekoration‘.“ Sicherlich denkt er dabei nicht an die Orgeln in kleineren Dorfkirchen, doch es wird deutlich, dass das Instrument Orgel untrennbar mit der Entwicklung der christlichen Kirchen verbunden ist.

Im Text finden sich verschiedene Hinweise zu interessanten Informationen bzw. Musikaufzeichnungen im Internet, und am Ende des Buches gibt es neben einem repräsentativen Literaturverzeichnis noch ein umfangreiches Namens- und Ortsverzeichnis, aber auch eine Erklärung zur ungewöhnlichen Widmung des Buches.

Ich habe das Buch mit großem Interesse und Kenntnissgewinn gelesen und kann es aus vollem Herzen weiterempfehlen!

Christoph Zimmermann

Maik Richter: Lateinische Ordinariumsvertonungen im lutherischen Gottesdienst in Mitteldeutschland zwischen 1640 und 1770

(= *Forum Mitteldeutsche Barockmusik*; 8), Beeskow: ortus, 2017 (zugl. Halle, Univ., Diss. 2015), 372 Seiten, ISBN: 978-3-937788-53-1, Preis: 39,00 €.

In der kirchenmusikalischen Praxis wird häufig die Frage gestellt, wo lateinische Figuralmusiken im Allgemeinen und Vertonungen des Messordinariums im Speziellen

ihren Platz in der gottesdienstlichen Liturgie der evangelischen Kirchen in Deutschland haben. Für diejenigen Messenkompositionen, die sich einer Kirchenliedmelodie in Gestalt eines cantus firmus oder einer Parodie bedienen, ist diese Frage rein praktisch betrachtet schnell beantwortet, da die Lieder jeweils einem bestimmten Tag im Kirchenjahr als Tages-, Predigt- oder Wochenlieder zugewiesen wurden. Aber wie sieht es aus mit der Mehrheit der Messen, in denen eben keine Kirchenlieder verarbeitet wurden? Dieser und anderen Fragen geht die vorliegende Publikation anhand zahlreicher historischer Quellen nach, die die Pflege der lateinischen (und auch der deutschen) Messvertonungen des 17. und 18. auf dem Gebiet der heutigen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen widerspiegeln.

Im theoretischen Teil der Arbeit, der verschiedene Orte der Pflege des lateinischen Messordinariums beleuchtet (die Höfe in Dresden, Weißenfels, Merseburg, Zeitz, Weimar, Gotha, Rudolstadt, Sondershausen und Zerbst sowie die Städte Leipzig, Halle, Mügeln und Erfurt), wird auch die im 18. Jahrhundert geführte Diskussion um die Abschaffung der lateinischen Gesänge im lutherischen Gottesdienst beleuchtet.

Ein umfangreicher Werkkatalog bietet Einträge zu mindestens 188 erhaltenen Messen (in der Regel Kyrie mit Gloria) und Messensätzen (meist Credo und Sanctus) und zu 177 verschollenen oder nur unvollständig überlieferten Werken unter anderem von solch namhaften Komponisten wie Johann Friedrich Fasch, Andreas Hammerschmidt, Gottfried Heinrich Stölzel und Georg Philipp Telemann.

Das Buch sei denjenigen ans Herz gelegt, die sich einen Überblick darüber verschaffen wollen, wo man im 17./18. Jahrhundert lateinisch musizierte.

Termine und Hinweise

D-Impulstag

Am **21. April 2018** findet in **Erfurt** ein Impulstag im Rahmen der D-Ausbildung statt. Eingeladen sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen. Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über die D-Ausbildung informiert und Material dazu ausgeben.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **10 €**. Die **Leitung** haben **Landessingwart Mathias Gauer** und **Landesposaunenwart Matthias Schmeiß**. **Anmeldungen** sind **bis zum 1.4.2018** an das Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel.: (0361) 737768-80, Fax: (0361) 737768-89, E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de zu richten. Für Rückfragen steht LPW Schmeiß (Tel. 03682-42127 oder 0175-8606872) zur Verfügung.

Am **10.11.2018** ist dann ein **Konsultationstag** geplant, bei dem die Inhalte vertieft und Möglichkeiten für das Ablegen einer Prüfung erläutert werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt für angehende Posaunenchorleiter durch Lehrgänge des Posaunenwerkes (nächstes Angebot: 24.-26.8.2018 in Roßbach).

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

Am 29. September beginnt in **Erfurt** wieder ein Kurs zur Ausbildung zum C-Kirchenmusiker (Chorleiter, Organist oder beides). Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre und findet an Sonnabenden statt. Pro Jahr sind dies 9 Seminartage und 4 Vorlesungstage mit jeweils gleichem Tagesablauf sowie 2 Prüfungstage im Juni.

Seminartage:

09.00 – 10.30: Orgelspiel, Partiturspiel
(Konsultationen, zeitlich parallel)

10.30 – 11.15: Klavierspiel: Begleiten
(Konsultationen)

11.20 – 12.50: Musiktheorie

13.45 – 14.30: Gemeindesingen

14.35 – 15.20: Gehörbildung, Singen

15.30 – 17.00: Chorleitung, Stimmbildung

Vorlesungstage 2018/2019:

10.00 – 12.15: Liturgik und theologische Information

13.15 – 14.45: Musikgeschichte

Vorlesungstage 2019/2020

10.00 – 12.15: Hymnologie/Gesangbuchkunde

13.15 – 14.45: Musikgeschichte

14.55 – 16.25: Orgelbaukunde

Zur Organistenausbildung gehört außerdem ein regelmäßiger Orgelunterricht, den sich die Teilnehmer individuell in Wohnortnähe organisieren. Das Zentrum für Kirchenmusik hilft bei der Suche eines Orgellehrers.

Leiter der Ausbildung: Landessingwart Mathias Gauer

Eignungsprüfungen werden individuell vereinbart. Sie finden im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt statt.

Anmeldung oder Rückfragen an Mathias Gauer, mathias.gauer@ekmd.de

Am **Kirchenmusikalischen Seminar der EKM in Halle** beginnt das nächste Ausbildungsjahr am 3. September. Die Direktausbildung mit Präsenz am Ausbildungsort erfolgt innerhalb von 40 Studienwochen.

Termine der nächsten Aufnahmeprüfungen:
20.04.2018 (Anmeldeschluss: 31.03.2018)
15.06.2018 (Anmeldeschluss: 31.05.2018)
Auskünfte erteilt der Ausbildungsleiter

Oliver Burse

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik
Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle
Telefon: (03 45) 47 23 54-60
e-Mail: info@c-ausbildung-halle.de

Nähere Informationen zu beiden Ausbildungsformen, zu Prüfungsinhalten, Kursgebühren und Anmeldeformalitäten unter www.kirchenmusik-ekm.de/aus-und-fortbildung

Fortbildungstag in der Propstei Gera-Weimar

8. September, 9 - 16 Uhr in Jena

Ohne die vielen fleißigen ehren- und nebenamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker wäre es unmöglich, die Breite und Fülle der Kirchenmusik in die Fläche zu bringen. Diesem Umstand wollen wir Rechnung tragen und laden deshalb alle neben- und ehrenamtlich Tätigen im Bereich Kirchenmusik der Propstei Gera-Weimar zu einem Fortbildungstag nach Jena ein.

Dort haben Sie die Möglichkeit, an zwei Seminaren teilzunehmen. Die Seminare Ihrer Wahl können Sie sowohl vormittags als auch nachmittags besuchen.

Dazwischen laden wir Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen ein – die Kosten übernehmen die Kirchenkreise unserer Propstei als kleines Dankeschön an Sie. Auch Ihre Fahrtkosten können Sie über Ihren Kirchenkreis abrechnen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, altes Wissen aufzufrischen und neues dazu zu lernen. Haben Sie den Mut, Fragen zu stellen, denn wahrscheinlich haben wir nicht an alles gedacht. Sie werden Menschen treffen, die ähnliche Interessen und Fragen haben.

Die Seminare:

- 1 Chorleitung
Johannes Kleinjung (Weimar)
- 2 Orgelliteratur für kleinere Instrumente
Martin Meier (Jena)
- 3 Liturgisches Orgelspiel (Improvisation)
Mike Nych (Apolda)
- 4 Hymnologie – neue Wochenlieder
Philipp Popp (Eisenberg)
- 5 Bläserchorleitung
Stefan Raddatz (Zeulenroda)
- 6 Einfache Begleitung neuer Lieder am Klavier nach Akkordsymbolen
Patrick Kabjoll (Weida)

Zeitplan:

- 9:00 Uhr Ankommen
(Gemeindehaus August-Bebel-Str. 17)
- 9:30 Uhr Begrüßungsrunde und Verteilen auf die Kursorte
- 10:00 Uhr erste Kursrunde
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 13:00 Uhr zweite Kursrunde
- 15:00 Uhr gemeinsamer Abschluss

Anmeldung: bis zum 30. Juni 2018 an Propsteikantor Patrick Kabjoll, E-Mail: p.kabjoll@web.de

Ein Faltblatt mit Informationen und Anmeldeformular finden Sie auch auf unserer Internetseite:

www.kirchenmusik-ekm.de/aus-und-fortbildung

Termine des Posaunenwerkes

Ökumenische Christus-Wallfahrt

Am **22. April 2018** findet im **Kloster Volkenroda** die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden.

Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Ein erster Bläserereinsatz ist **ab ca. 10 Uhr** am Start der Pilgerwege geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält ab 12 Uhr verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit. Für die Bläser ist dabei besonders ein Besuch im neuen Musikatelier Thoß zu empfehlen. Um 14 Uhr werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann.

Die **Leitung** des Bläserereinsatzes hat **LPW Matthias Schmeiß**. Die **Teilnahme** ist **kostenfrei**. **Anmeldungen** sind **unmittelbar nach Erhalt dieses Heftes** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläserseminar „Hohes Blech“ (LG 2-3)

Die gegenwärtige Literatur für Posaunenchoräle verlangt von Bläserinnen und Bläsern, dass sie viele blastechnische und musikalische Anforderungen meistern können. Neben einer stabilen Höhe und Ausdauer werden eine gute Luftführung, eine flexible Tongebung und Artikulation sowie eine sichere Intonation abverlangt.

Alle diese Themen wird der Trompeter **Jürgen Hahn** (juergenbahn.com), der sowohl in der klassischen Musik als auch

im Jazz (Jazzpolizei, Very Little Big Band) bekannt ist, an einem **Seminartag am 21. April 2018 von 10 bis 18 Uhr in Schkeuditz** aufgreifen und Übungen und Methoden vorstellen, mit denen Posaunenchorbläserinnen und –bläser diese blastechnisch relevanten Aufgaben trainieren und lösen können.

Des weiteren wird er eine praktische Einführung in die Improvisation geben, einen Weg zum Musizieren ohne Noten aufzeigen und den Teilnehmern helfen, damit das persönliche Verständnis für musikalische Strukturen und Zusammenhänge zu erweitern. Ergänzt wird das Seminar durch das Erarbeiten und Kennenlernen von Literatur **für Trompeten und Flügelhörner**. Den Abschluss des Tages bildet eine gemeinsame, öffentliche Abschlussmusik um 17 Uhr.

Zielgruppe: Trompeter, Flügelhornisten

Referent: Jürgen Hahn, Berlin

Leitung: LPW Frank Plewka

Kosten: 30 € inkl. Verpflegung

Anmeldungen sind **unmittelbar nach Erhalt dieses Heftes** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläsertag auf der Landesgartenschau in Burg

Am **27. Mai 2018** sind alle Bläserinnen und Bläser eingeladen, auf dem Gelände der **Landesgartenschau in Burg** einen Bläsertag gemeinsam zu gestalten und zu erleben. Geplant sind eine gemeinsame Probe, ein großer Open-Air Gottesdienst auf der Hauptbühne im Goethepark, verschiedene Bläsermusiken in den Themengärten zum Mitspielen und Zuhören und eine große Abschlussmusik mit allen Teilnehmern und Besuchern im Weinberg.

Die **Teilnahme und der Eintritt** zur Landesgartenschau ist für alle aktiven Bläserinnen und Bläser **kostenfrei**. Weitere Informationen unter: laga-burg-2018.de

Anmeldungen: bis zum 01.04.2018 bzw. unmittelbar nach Erhalt dieses Heftes an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes.

Jungbläserfreizeit

Das Posaunenwerk unterstützt die Jungbläserarbeit der Posaunenchöre u. a. durch zentrale Lehrgänge und Freizeiten. Dabei führen intensives Proben unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern sowie die Motivation des Spielens in einer großen Gruppe zu einem nachhaltigen musikalischen Ergebnis und einem besonderen gemeinschaftlichen Erlebnis.

In diesem Jahr findet die Jungbläserfreizeit in den Sommerferien **vom 2. bis 5. August in Friedrichroda** statt. Im Mittelpunkt stehen blastechische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat Friedrichroda mit seiner Umgebung einiges zu bieten.

Die **Teilnehmergebühr** beträgt **100 €** (Geschwisterermäßigung möglich), **ab 18 Jahre: 120 €**. Die Freizeit wird **geleitet von Landesposaunenwart Matthias Schmeiß und einem Team** von erfahrenen Jungbläserausbildern. **Anmeldungen sind bis zum 10.6.2018** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Workshop zu Stimme und Chorleitung

**„Wenn Sprache in den Gesang springt“
4. - 6. Mai 2018 in Eisenach**

Für ChorleiterInnen, LehrerInnen, Gemeindepädagog(inn)en, interessierte ChorsängerInnen, Kindergärtnerinnen/Erzieher
Leitung: Landessingwart Mathias Gauer
Themen:

- Schlagtechnik: kennenlernen bzw. überprüfen
- Dirigat zwischen Einladung (Freiheit) und Forderung (Diktat)
- Stimmbildung als Hörbildung
- neue Noten ausprobieren
- viel Selber-Singen
- Erfahrungsaustausch

Aktive oder hospitierende Teilnahme möglich.

Kosten:

Erwachsene aus der EKM: 99 €

Erwachsene von außerhalb der EKM: 120 €

Jugendliche unter 27 Jahren: 77 €

Anmeldung (mit Angaben zur Person, Geburtsjahr, Stimmlage, E-Mail-Adresse, ggf. Einzelzimmerwunsch, ob aktive oder passive Teilnahme) an Mathias Gauer, E-Mail: *mathias.gauer@ekmd.de* bzw. per Briefpost an das Zentrum für Kirchenmusik.

Anmeldeschluss: **unmittelbar nach Erhalt dieses Heftes**

In Bachs Fußstapfen

Seminar und Konzert für Nachwuchsorganisten bis 18 Jahre

1. - 3. Juni in Sangerhausen

1702 bewarb sich der damals 17-jährige Johann Sebastian Bach um die Organistenstelle an St. Jacobi zu Sangerhausen. Ein Veto des Herzogs Christian zu Sachsen-Weißenfels verhinderte seine Anstellung, doch Bach blieb der Stadt Sangerhausen lange Zeit verbunden.

Vor diesem Hintergrund laden wir alle zwei Jahre Organistinnen und Organisten bis (einschließlich) 18 Jahre zu einem Seminar und Konzert an die historischen Hildebrandt-Orgel der St. Jakobikirche ein.

Am **Samstag, dem 2. Juni** finden von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr zwei Seminareinheiten statt, am Sonntag noch

einmal von 9 bis 12 Uhr. In der verbleibenden Zeit besteht die Möglichkeit, an der Hildebrandt-Orgel zu üben und die Seminarinhalte zu vertiefen.

Am **Sonntag, dem 3. Juni** bestreiten alle Seminarteilnehmer um 18.00 Uhr das Abschlusskonzert, im Anschluss wird der Förderpreis in Höhe von 500 € verliehen.

Das Seminar wird von Herrn **Stefano Molardi** (Italien/Schweiz) geleitet. Er wird am **Freitag, dem 1. Juni** das Eröffnungskonzert an der Hildebrandt-Orgel spielen.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 8 begrenzt. Jeder Teilnehmer bereitet bitte zwei bis drei Werke aus unterschiedlichen Epochen vor. Der Schwierigkeitsgrad sollte die Acht kleinen Präludien und Fugen von J. S. Bach nicht unterschreiten. Die Zusammenstellung des Konzertprogramms wird Stefano Molardi am Ende der Seminare vornehmen.

Anmeldung über Kreiskantorin Martina Pohl, E-Mail: martinapohl@t-online.de.

150 Jahre Schlesisches Konvikt Halle

Vor 150 Jahren wurde das Schlesische Konvikt in Halle (Saale) gegründet. Seitdem beherbergt es Studenten und Studentinnen, ist geistliche Heimat und prägt in seiner Geschichte Menschen und Nachbarschaft. Von 1938 bis 2000 hatte die Kirchenmusikhochschule hier ihr Zuhause und erfüllte Menschen und Räume mit Musik. Auch heute noch (oder wieder) sind die meisten Bewohnenden Menschen mit großer Nähe zur Musik und es tönt und klingt aus allen Zimmern.

Am Mittwoch, dem 20. Juni 2018 soll dieses Jubiläum mit einem Fest begangen werden. Programm:

15.00 Uhr: Eine lebendige Galerie. Die 10 Wohngemeinschaften im Haus bekommen Namen bedeutender Schlesier und Schlesierinnen. Die Gäste sind eingeladen, zu flanieren, die WGs zu besuchen, sich mit Kaffee und Kuchen bewirten zu lassen und sich zu informieren über Lebenssituation heute und Namenspatron/patronin.

16.30 Uhr: Festgottesdienst (Heilig-Kreuz-Kirche) mit Bischöfin Junkermann und musikalischer Gestaltung durch die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik.

18.00 Uhr: Festvortrag in der Kirche Schlesien als Brücke des Friedens in Europa. Stadtpräsident Rafał Franciszek Dutkiewicz (Wrocław/Breslau)

19.00 Uhr: Abendessen im Garten

20.00 Uhr: Abendprogramm

Mit Beiträgen des Hauses und der Gäste; Tanz in die Sommernacht.

Engeladen sind auch die Bischöfe aus dem heute polnischen und tschechischen Schlesien.

Wer mitfeiern möchte, meldet sich bitte **bis 30.3.2018** (bzw. unmittelbar nach Erscheinen dieses Heftes) verbindlich an bei Inspektor Alexander Tiedemann, E-Mail: inspektor@schlesisches-konvikt.de

Noch Platz für zwei singende Ehepaare in Jelenia Gora

Vom 26.8. bis 1.9.2018 trifft evangelische Chormusik von Bach, Mendelssohn u.a. auf die orthodoxe Singtradition der 20 polnisch-orthodoxen Teilnehmer*innen. Wir wollen miteinander singend und wandernd (Schneekoppe) Ökumene erleben. Die Singwoche endet mit einem Abschlusskonzert. Kosten bei Vollpension p.P. 200 €. Infos und Anmeldung über Mathias Gauer: E-Mail: mathias.gauer@ekmd.de

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83

E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
E-Mail: Sebastian.Nickel@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de

Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951
E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459
E-Mail: Stephan.Eichner@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:
(0361) 737768-85
E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

Frank Plewka
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de

Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn
Markt 2, 06618 Naumburg
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: jan-martin.drafehn@t-online.de

Geschäftsstelle:

siehe unten
E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

Geschäftsstelle für Posaunenwerk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Marion Körner
Geschäftszeiten:
Dienstag, Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de
Rektor: Peter Kopp
Internet: www.ehk-halle.de

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar
Tel.: (0 36 43) 555 138
E-Mail: sylvia.goebel@hfm-weimar.de
Institutsdirektor: Prof. Dr. Kai Martin
Internet: www.hfm-weimar.de
(> Mitarbeiter > Institute und Fakultäten)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule
für Kirchenmusik Halle (Saale)
Leiter: Oliver Burse
Tel.: (03 45) 47 23 54-60
E-Mail: info@c-ausbildung-halle.de
Internet: www.c-ausbildung-halle.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

.....

Impressum

ZWISCHENTÖNE • 26. Jahrgang

Heft 1|2018

Kirchenmusikalische Mitteilungen der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Jürgen Dubsclaff

Design: arnold.berthold.reinicke

Druck: fehldruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise: vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

Redaktionsschluss: in der Regel am 1. des
Vormonats

Bezug: auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text



Foto: Posaunenchor Nadermerleben

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de